

zu betrachten ist; Mandelkrähe und Wiedehopf sind in gewissen Theilen der Niederungen fast alltäglich anzutreffen, viel seltener der Bienenfresser, der in manchen Jahren ohne nachweisliche Ursache seinem Brutgebiete völlig ferne bleibt. Der Eisvogel ist unstreitig viel häufiger im Gebiete der labyrinthisch verzweigten „mittleren“ Donau als irgendwo im Gebirge und der Kukuk darf, wie bereits früher erwähnt, in gewissem Sinne ein Charaktervogel der Donau-Urwälder genannt werden.

In Beziehung auf faunistisch interessante Acclimatisationsversuche wäre zu bemerken, daß mit Ausnahme des Edelfasans, welcher bereits seit dem vorigen Jahrhundert in Osterreich-Ungarn heimatberechtigt ist, die vollständige Verwilderung einer Fasanart bei uns noch nicht glücken wollte. Der Silberfasan ist allerdings in Böhmen unter die Reihe der jagdbaren Vögel getreten, als vollkommen eingebürgert kann er aber deshalb wohl doch noch nicht angesehen werden. Ähnlich verhält es sich mit dem Goldfasan. In neuerer Zeit wurden vielfach Versuche mit verschiedenen Arten der Phasianiden unternommen, so namentlich in Niederösterreich und Ungarn, in Mähren, in Steiermark etc., indeß sind nur wenige heute schon von Erfolg gekrönt. Es gelang auf einer Donauinsel in Niederösterreich das wilde Truthuhn (*Melocaris gallopavo* L.) heimisch zu machen und beläuft sich der Stand jetzt schon auf mehrere Hundert Stücke. *Phasianus mongolicus*, *Ph. torquatus*, *Ph. versicolor*, *Syrmaticus Reevesi*, *Euplocamus melanotus* und *Swinhoei*, sowie *Crossoptilon auritum* (mongolischer, Ring-, Bunt-, Königsfasan, schwarzückiger Schopffasan, Swinhoefasan, Ohrenfasanhuhn) sind zwar schon sämmtlich mit Erfolg in Volieren gezüchtet worden, weiter hinaus sind die Acclimatisationsversuche aber noch nicht gedeihen; erst die nächsten Jahre werden Aufschluß geben können, ob und wie diese Phasianiden im Freien gedeihen. Bei Aussetzung einer größeren Anzahl von Individuen der betreffenden Arten wird das Resultat sicherlich ein günstiges sein, da die Erfahrung lehrte, daß die Constitution der genannten Species auch einem sehr strengen Winter in unseren Klimaten sehr wohl Stand zu halten vermag. Schließlich sei noch erwähnt, daß die an vielen Orten versuchte Einbürgerung der californischen Schopfwachtel (*Lophothrix californica*) nicht ganz erfolglos blieb, da man es in Blau in Böhmen mit dieser Art bis auf einen jagdbaren Stand brachte.

Reptilien und Amphibien der Ebene.

Die Kriechthiere und Lurche ersetzen durch den Individuenreichthum einzelner Formen ihre Artenarmuth in unserer Fauna. Sind Ringelnatter, Gras- und Wasserfrosch schon im gebirgigen Terrain gewöhnliche, ja alltägliche Erscheinungen, so vertausendfacht sich ihre Zahl in den sumpfigen Niederungen der Monarchie; höchst bezeichnend ist der Name „Froschinseln“ für die im südlichen Gebiete durch die Verästelungen der Donau